

Neue Loder Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Vorraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rhl. 8.40, v. Quartal Rhl. 4.20, v. Quartal Rhl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rhl. 5.40. Mit Postverbindung: pro Quartal Rhl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rhl. 5.40. Preislist bei der Post 5 M. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Rhl., mit der illustrierten Sonntags-Beilage 10 Rhl.

Nr. 191.

Sonnabend, den (14.) 28. April 1912.

11. Jahrgang.

Ab heute bis
auf weiteres!

Ausser
Programm!!!

Die Aeroplano-Aufstiege
im LODZ
im Ex.-Journal Nr. 2.

5446

"Urania-Theater"

Eine Peitsche, und Gelehrte-Straße

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen

Am 1. und 15. jeden Monats neue Artisten und neue

Bilder. — Meisterliches Programm im Unterentertainer.

PURGEN
Ideal Abführmittel
für Erwachsene Kinder.

Die Stadt ist sehr in allen Punkten.

Reinheit und Reinlichkeit sind sehr gewünscht, die keine Blasen

auslösen und der Geschmack ist nicht mit

der Firma Dr. Bayer es Tarsa, Budapest, vertrieben ist.

27. April.

Sonnen-Aufgang 4 u. 40 M. | Mond-Aufgang 2 u. 28 M.

Sonnen-Untergang 7 „ 7 „ | Mond-Untergang 3 „ 31 „

Geduld und denkwürdige Tage.

1909 Proklamierung Mohammeds V. zum Sultan. Abdication

Abd. Hamid II. 1896 + Heinrich von Treitschke in Berlin.

Bedeutender Geschichtsschreiber. 1881 + Ludwig Ritter zu Be-

nedek in Graz. 1848 Otto, König von Bayern. 1814 Na-

politaner Schiff nach der Insel Elba ein. 1792 Hinrichtung

Antarström des Mörders Königs Gustav III. von Schweden.

1622 Tilly bei Wiesloch von dem Markgrafen Georg Friedrich

von Baden-Durlach geschlagen.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abend.

mahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Adrian.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. 10/ Hauptgottes-

dienst nebst hl. Abendmahlserfeier. Pastor Gundlach.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergarten-Gottesdienst.

Mittwoch um 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor

Gundlach.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzikanstr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor

Gerhardt.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jung-

frauen. Jünglingsheim, Panskastr. Nr. 32.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der

Jünglinge. Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor

Gerhardt.

Kantorat (Zubatz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor

Friedenau.

Kantorat (Baluth), Baluter Ring Nr. 6.

Freitag, 7 Uhr abends: Lesegottesdienst.

Die Amtswache hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Diaconus

Pater.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Konfirmation. Pastor Die-

trich. Nach 3 Uhr: Fahrfeiergottesdienst des Jünglings-

vereins. Oberpastor Angerlein.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Diaconus

Pater.

Sonntag, 7 Uhr abends: Fahrtstier des Jünglings-

Vereins. Jünglingsverein.

Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11.

(zwischen dem deutschen Gymnasium und Bernhards Fabrik)

(Leiter Pastor Wielk.)

Sonntag 9 Uhr vormittags: Gebetsstunde.

4 Uhr nachmittags: Jünglingskunde.

7 Uhr abends: Evangeliumserkundigung.

Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderkunde.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Sonnabend, 8 Uhr: Jünglingskunde.

Baptisten-Kirche, Nowotrostr. 27.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger

E. Mohr.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule u. Bibelstunde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger

Eichhorst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal Baluth, Neiterstr. 7.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger

Eichhorst.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelstunde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebet- u. Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Njegoškastraße.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Predigt-Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelstunde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Adventisten-Gemeinde.

Betsaal: Andrusza-Straße Nr. 19, hof, links 1 Treppe

Prediger: h. A. Eichler.

Sonntag, den 28. d. M. 8 Uhr nachmittag: Vortrag über

Weltwunder und Bibelgläubigkeit.

Dienstag, den 30. d. M. 8 Uhr abends Vortrag: "Die

Erdeben und ihre Ursachen im Lichte der Bibel."

Sonntag, 10 Uhr vorm.: Sabbatschule.

Sonntag, 11 Uhr vorm.: Predigt.

Schritt der Mächte.

Konstantinopel, 25. April. (Preß-Tel.) Die Bot-

schafter, die sich gestern zum Großenkrieg begeben wollten

müssten sich damit begnügen, vom Unterstaatssekretär

empfangen zu werden. Es hieß, daß der Große Krieg

erkrankt sei, doch glaubt man, daß er sich den dring-

lichen Schritten der Mächte wegen der Öffnung der

Dardanellen auf einige Tage entziehen will. Sowohl

Marshall von Bieberstein als auch Graf Pallavicini

hatten eine längere Unterredung mit dem Unterstaats-

sekretär.

Neapel, 26. April. Der Dampfer "Skutari",

der hier auf der Fahrt nach Konstantinopel und Odessa

anlegte, hat seine Weiterreise nicht angetreten. Der

Norddeutsche Lloyd hat seinen Schwarzen Meerdiens

eingestellt.

Mailand, 25. April. (Preß-Tel.) Seit gestern

abends wird in nachdrücklicher Weise die Zensur über

die italienischen Flottenbewegungen ausgeübt. Meldun-

gen aus Paris und London über solche Bewegungen

werden alle unterdrückt, wenn es sich um Angabe von

Namen handelt. Auch Privatnachrichten aus Athen

werden auf diese Weise verschüttelt.

Griechische Freischaren.

Athen, 25. April. (Preß-Tel.) Ein Griechen-

lang bilden sich zahlreiche Banden und Freischaren, die

sich nach den griechischen Inseln im türkischen Gebiete

begaben. An der Führung dieser Freischaren beteiligen

sich auch griechische Deputierte. Sie wollen die gegen-

wärtigen Kriegsereignisse für sich ausnutzen und die

griechische Flagge auf den Inseln hissen.

Petersburg, 26. April. (P. T. A.) Durch

eine Titular-Note hat die Pforte die russische Bot-

schafft in Konstantinopel davon benachrichtigt, daß die

Postschiffe Vorzüge in der Durchfahrt durch die Dar-

danelen erhalten. Die Pforte kam jedoch augen-

händig noch nicht in Kraft treten.

Wien, 26. April. (Preß-Tel.) Gestern fanden in 11 Wiener Gemeindebezirken

die Stichwahlen statt. In der Mittagsstunde kam es

im 15. Bezirk zu einem aufregenden Zwischenfall. Ein

Christlichsozialer, der am Vormittag schon mit mehreren

Sozialdemokraten in Konflikt geraten war und bei

dieser Gelegenheit einem Arbeiter mehrere Schläge über

den Kopf versetzt hatte, wurde mittags von mehreren

Sozialdemokraten erkannt und verfolgt und flüchtete auf

einen Straßenbahnen. Die Sozialdemokraten eilten

ihm nach, und der Mann — es soll ein Unterbeamter

der stadt. Straßenbahn sein — feuerte, wie schon ge-

stern in einem Telegramm gemeldet, aus seinem Re-

Die Lage auf der „Olympic“.

Southampton, 26. April. Der Ozeandampfer „Olympic“, das Schwesterschiff der untergangenen „Titanic“, der sich durch die Desertion der Heizer gezwungen sah, seine Ausreise hinauszuschieben, liegt noch immer auf der Rhône von Lydie gegenüber von Spithead. Heute morgen wurden die Rettungsvorrichtungen des Schiffes durch verschiedene Persönlichkeiten der White Star-Linie einer Besichtigung unterzogen. Die Direktion der Gesellschaft ist der Ansicht, daß die entflohenen Heizer sich bis heute abend eines anderen befinden und an Bord der „Olympic“ zurückkehren werden. Dagegen macht sich jetzt unter den Matrosen des Dampfers eine Gärung bemerkbar, die nicht gewillt sind, die Ausreise auf der „Olympic“ anzutreten, falls die desertierten Heizer wieder eingestellt werden sollen. Der Dampfer dürfte also vor morgen früh keinesfalls in See gehen.

London, 25. April. In Southampton kam es gestern Mittag bei der Abfahrt des Schwesterschiffs der „Titanic“, der „Olympic“ zu einem sensationellen Zwischenfall. Alle 1400 Passagiere, darunter der Herzog von Sutherland, befanden sich an Bord, und alle Brücken bis auf eine waren bereits eingezeichnet, als plötzlich die Ausrüstungen einiger hundert Heizer über Bord flogen. Zum größten Erstaunen der Umgebung erschienen dann plötzlich etwa 300 Heizer und Kohlenarbeiter vor der letzten Brücke und verließen über diese das Schiff. Über die Ursache dieses Schrittes befragt, erklärten sie, daß die zusammenlegbaren Boote nicht seetüchtig seien und daß sie nicht mitfahren würden, falls diese nicht durch hölzerne ersegt werden würden. Die „Olympic“ hatte 40 Extra-Rettungsboote an Bord, die von Transportdampfern genommen worden und vom Commodore Clarke, dem Leiter des Ausreisebüros, als durchaus seetüchtig erklärt wurden. Die Beute behaupteten dagegen aber, daß die Einwand derart mache sei, daß einer der Feuerleute, der die Boote durchsuchte, mit dem Daumen habe hindurchfahren können. Die Matrosen verließen gleichfalls das Schiff. Da jedoch die leichten Landungsbrücke bereit standen, war war dies unmöglich. Mit einstündiger Verzögerung konnte das Schiff den Hafen verlassen. Die „Olympic“ fuhr jedoch nur bis Cowes auf der Isle of Wight, um hier neue Feuer- und Kohlenleute an Bord zu nehmen. Das Schiff verbraucht deren mindestens 200. Sämtliche Passagiere sind an Bord geblieben.

New-York, 25. April. Der deutsche Ueberseedampfer „Bremen“ ist gestern hier eingetroffen. Die Offiziere weigern sich, zu sagen, was sie in der Nachbarschaft der Unglücksstelle der „Titanic“ wahrgenommen haben. Die Passagiere erklärten, daß sie eine große Anzahl von Leichen auf dem Meer schwimmend gesehen haben, so auch eine Frau im Nachthemd, die ein Kind an der Brust hatte, eine andere Frau, die im Wasser schwamm, trug einen kleinen Hund in den Armen. Eine Gruppe von Männern hielt sich krampfhaft an einer schwimmenden Chaiselongue fest. Mehrere Frauen, die vom Deck des Dampfers „Bremen“ diese schauerlichen Szenen sahen, wurden ohnmächtig. Die Passagiere verlangten von dem Kapitän der „Bremen“, daß er die Leichen aufnehmen solle. Dieser weigerte sich jedoch, indem er erklärte, auf drahtlosem Wege die Nachricht erhalten zu haben, daß sich bereits ein anderer Dampfer nach der Unglücksstelle unterwegs befindet, um die Leichen aufzunehmen.

London, 25. April. Nach einer gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffenen Meldung sollen 156 Frauen und Kinder mit der „Titanic“ untergegangen sein. Diese Meldung steht im Widerpruch zu der von Sämay abgegebenen Erklärung, der behauptet hat, daß er erst dann in ein Rettungsschiff gestiegen sei, nachdem feststand, daß keine Frauen und Kinder mehr an Bord gewesen seien.

Kapitän Smiths Gehalt.

London, 25. April. (Preß-Tel.) Kapitän Smith von der „Titanic“ bezog ein Jahresgehalt von 27,000 Mark. Das ist recht ansehnlich, wenn man die Summe mit dem vergleicht, was die Ueberschiffahrtsgesellschaften sonst zahlen. Folgende Liste gibt darüber Aufschluß:

White Star Linie: Kapitän 7—20,000 Mark, 1. Offizier 3360 bis 4600, 2. Offizier 1600 bis 2880, 3. Offizier 2160, 4. Offizier 2040.

Cunard Linie: Kapitän 7500 bis 18,000, 1. Offizier 8840 bis 5280, 2. Offizier 2640 bis 2880, 3. Offizier 1920.

Peninsular und Oriental Company: Kapitän 8000 bis 18,000, 1. Offizier 3360 bis 4800, 2. Offizier 2400 bis 3120, 3. Offizier 2160, 4. Offizier 1920.

Verfolgung der Pariser Apachen.

Paris, 26. April. (Preß-Tel.)

Der verhaftete Gauzy, dem die Polizei nachsagte, er habe Bourin in eine Falle gehetzen lassen, behauptet, Bouron gar nicht zu kennen. Der sei nur auf Besuch bei seinem (Gauzy's) Mieter gewesen.

Heute Nachmittag hat die Sicherheitspolizei Nachricht von dem Aufenthalte Bourots erhalten. Der Chef der Sicherheitspolizei Guichard ist mit den Inspectoren Robert und Fleury und 6 Polizisten in einem Automobil zur Verfolgung ausgeschritten. Bei der Abfahrt spielte sich eine sehr bewegte Szene ab. Die Gattinnen der beiden Polizeiinspectoren nahmen unter Tränen von ihren Männern Abschied.

Paris, 26. April. Die Kriminalpolizei entfaltete eine feuerhafte Tätigkeit, um alle Mitglieder der weitverzweigten Anarchistenbande, die seit Monaten ganz Paris und Umgebung in Schrecken versetzt, dingfest zu machen. Heute mittag um 2¹/₂ Uhr hat eine aus 10 Sicherheitsbeamten bestehende Abteilung unter Führung der Inspectoren Robert und Fleury in 2 Automobilen sich nach einem Ort begeben, der vorläufig noch geheim gehalten wird. Die Polizisten rechnen anscheinend mit ernsten Kämpfen, die ihnen bevorstehen, denn kurz vor ihrer Abfahrt nahmen sie von ihren Frauen ruhenden Abschied.

Paris, 25. April. Um 7¹/₂ Uhr veröffentlichten die hiesigen Telegraphenagenturen die Nachricht, daß

sich in den Wandgängen des Gebäudes der Sicherheitspolizei das Gerücht verbreitet habe, daß es dem Chef der Kriminalpolizei Guichard gelungen ist, in einer kleinen Ortschaft im Département Oise den Apache Bonnot, den Mörder des zweiten Chefs der Pariser Geheimpolizei, Bourin, festzunehmen. Herr Guichard war um 7 Uhr 15 Minuten mit 10 bis an die Bähne bewaffneten Polizisten in mehreren Automobilen in südwestlicher Richtung von Paris abgefahren.

Paris, 26. April. Den Hinterbliebenen des als Opfer seines Verlustes gefallenen Un-Chefs der Sicherheitspolizei Bourin, die sich in bedrängten pekuniären Verhältnissen befinden, soll einen Gesuch des Polizeipräfekten Lepine bei dem Finanzminister entsprechend, eine staatliche Unterstützung gewährt werden. Es ist beabsichtigt, Frau Bourin eine Tabakstrafe zu übertragen.

Ein Komitee von Damen aus ersten Gesellschaftskreisen will die Mittel zu einer Auseiner für die einzige Tochter des ermordeten Beamten aufbringen.

Die Polizei fahrdie fieberhaft nach dem entflohenen Schwerverbrecher Bonnot. Neben Bonnots Aufenthaltswaren im Laufe des Tages die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. In der Rue de Paris in Ivry, in der Straße, wo die Gebrüder Grauzi ihr Konfektionsgeschäft unterhielten, wurden in verschiedenen Häusern heute nachmittag Haussuchungen gehalten. Die Polizei nimmt an, daß Bonnot sich in einer der Wohnungen in der Nachbarschaft des Grauzi'schen Geschäftslabors verborgen hält, da es ausgeschlossen scheint, daß Bonnot mit der in dem Handgemenge davongetragenen schweren Verletzung noch eine weitere Strecke zurücklegen könnte. Bis gegen 7 Uhr abends waren die Nachforschungen der Polizei nach dem Aufenthaltsort Bonnots erfolglos. Es schwirren Gerüchte, daß bei der Sicherheitsbehörde Mitteilungen über Garnier vorliegen, die einem Gespräch zweier Unbekannter entstammen, dessen zufälliger Zeuge ein höherer Ministerialbeamter in einem der bekanntesten Kasinos gewesen sei.

Paris, 26. April. Die Sicherheitsbehörde ist vorläufig nicht in der Lage, das um 7 Uhr verbreitete Gerücht von der Verhaftung des Apache Bonnot zu bestätigen. Heute abend um 10 Uhr sind 4 Polizisten in einem Automobil nach der Richtung abgefahren, wo angeblich die Verhaftung Bonnots erfolgt sein soll.

Chronik u. Lokales.

* § Alzise-Revisionen. Die Alzisegeamtens Postalowski, Czajkowski und Szczesniak nahmen Revisionen vor und trafen hierbei an: in der Bierhalle von Schewel Jozefowski (Zgierska 40) Schnaps, in der Bierhalle von Henoch Witelski (Zgierska 80) verschiedene Schnäpse, in der Konditorei von Boleslaw Komorowski (Ecke Dzielna- und Wschodniastraße) 47 Flaschen ausländischen Kognak und Rum sowie Papierosse ohne Bande; in der Milchhandlung von Wilhelm Baluk (Dzielnastraße Nr. 7) Schnaps; im Verein christlicher Arbeiter (Przejazdstraße Nr. 24) Schnaps eigener Fabrikation; im Verein der Eisenbahner-Angestellten (Widzewna-Straße Nr. 73) Schnaps; in den Läden von Jakob Herschkorn (Wschodnia 33) und Abraham Wasberg (Wolska 16) Spiritus und aus dem Kolonialwarenladen von Walenty Block (Przejazdstraße Nr. 78) Tabakwaren ohne Patent.

* Eisenbahnnachrichten. Vor einigen Jahren reichten die Fleischhändler bei der Hauptverwaltung der Eisenbahn ein Bittgesuch um Mittel gegen das Verderben des Fleisches während der Transporte ein. Heute ist diese Frage dahin gelöst worden, daß vom Monat Mai d. J. ab besondere Waggons fürsernen werden, dank deren Konstruktion das Fleisch während des Transports nicht verdirt.

* Von den christlichen Sommerkolonien.

Die Eintragungen der Kinder für die christlichen Sommerkolonien beginnen am Montag, den 29. April. Eltern, die den Wunsch hegen, daß ihre Kinder aufs Land geschickt werden, haben sich mit denselben bei einer der nachstehend angeführten Damen des Komitees der Sommerkolonien zu melden: Frau M. Bratkowska, Andruszka Nr. 5 von 10 bis 12 Uhr mittags, Frau I. Krajewska, Targowastraße Nr. 60, Weberei der Akt.-Ges. E. Grohmann, von 10 bis 11 Uhr vormittags, Frau E. Wagner, Targowastraße Nr. 58, von 10 bis 12 Uhr mittags, Frau B. Wagner, Głównastraße Nr. 50, von 10 bis 12 Uhr mittags und bei Frau M. Wscilicka, Cegielnianstraße Nr. 55, von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

* Vom Verein „Linas Hochholm“. Am Sonnabend, den 27. April, um 9 Uhr abends, findet im Warschauer Saal an der Podlaskastraße Nr. 36 die gewöhnliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereins zur Unterstützung Kranker „Linas Hochholm“ statt. Auf der Tagesordnung stehen die Durchsicht des Rechenschaftsberichtes für 1911, des Budgets für 1912 und die Wahlen der Verwaltung und der Revisions-Kommission.

* Vereinsvergnügen. Für heute abend sind einige Vereinsvergnügen angezeigt. So findet in Radogosz die Lokalweihe des dortigen K. i. c. n. G. s. a. n. -Vereins statt. Das Lokal ist für den genannten Verein speziell erbaut worden und zu dieser Feier, die eine recht gelungene zu werden verspricht, sind auch Delegierte von den bestehenden Vereinen geladen. Der Männer-Gesang-Verein 1907 begeht in seinem Vereinslokal an der Podleskastraße Nr. 1 das fünfjährige Stiftungsfest, verbunden mit Chorgesang, humoristischen Vorträgen und Tanz, und der Turnverein „Eiche“ veranstaltet in seinem Vereinslokal an der Alexandrowskastraße Nr. 51 einen Familienabend unter den Benennung „Frühlings-Grüning“. In dem Programm sind turnerische Vorführungen, Vorträge und Tanz vorgesehen. Die Vergnügungen beginnen um 8 Uhr abends und wünschen wir den genannten Vereinen einen recht guten Erfolg.

* Bezirksgericht. Vor der z. St. hier tätigen 2. Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangte gestern u. a. der Prozeß gegen die 22jährige Einwohnerin des Dorfes Dombrówka, Gemeinde Podolia, Marianna Gawronski zur Verhandlung, angeklagt der Ermordung ihres Mannes unter nachstehenden Umständen: Am 27. Oktober v. J. nachmittags, verließ die Marianna Gawronski ihre an der Milschstraße Nr. 43 befindliche Wohnung, um sich nach der Fabrik zu begeben, lehnte jedoch wieder zurück,

da sie unterwegs ihren, von ihr getrennt lebenden Mann Stanislaw Gawronski traf, der sie überredete, nicht zur Arbeit zu gehen. Stanislaw Gawronski war, da er seine Frau traf, bereits betrunken, hatte jedoch noch ansonder eine Flasche Schnaps und Heringe mitgebracht, um weiter zu zecken. Zu Hause angelangt, tranken die Eheleute Gawronski einander zu und aßen von den Heringen, wobei sie sich ruhig unterhielten während ihre Kinder, der 9jährige Stefan und die 11jährige Stanisława, die Zuschauer spielten. Dann legte sich Stanislaw Gawronski schlafen und Marianna Gawronski schickte die Kinder zu ihrer Tante, einer gesetzlichen Wladyslawa Maciejewská, um von dieser ein Plättbrett zu leihen. Die Kinder schielten sich bei der Tante ziemlich lange auf, wohl mehr als zwei Stunden, und standen, als sie gegen 5 Uhr nachmittags nach Hause zurückkehrten, die Tür der Wohnung verschlossen. Nachdem sie längere Zeit gepocht, öffnete ihnen die Mutter und ließ sie in die Wohnung, leerte in demselben Moment jedoch ein Fläschchen mit „Todeskropfen“ (Krokoft), wie sie sagte. Auf dem Fußboden, mit Blut übergesossen, lag die Leiche ihres Vaters Stanislaw Gawronski. Sodann gab die Marianna Gawronski ihren Kindern ein Hemd und eine Blouse, sowie auch das Fläschchen mit dem Krokoft und beschaffte ihnen dieses alles in den Abort zu werfen. Die Kinder liefen zu dem Wächter des Hauses Wawrzyniec Mastera und teilten diesem mit, daß sich ihre Mutter zu vergiftet bestichtige. Der Wächter schickte die Kinder zu dem Besitzer des Hauses, Herrn Dylmann. Letzterer erzählte sie, daß die Eltern einander schlagen und bat ihn mit ihnen zu gehen. Dylmann begab sich nach der Wohnung der Gawronski; die Tür stand offen, auf dem Fußboden lag Gawronski als Leiche, neben ihm ein blutbeflecktes Messer, auf dem Bett aber lag die Marianna Gawronski und stöhnte. Bald darauf traf der Arzt der Urfall-Rettungsstation ein, der die Gawronski untersuchte. Wie es sich erwies, hatte sie bereits eine reine Blouse angezogen und sich auch gewaschen. Der Arzt brachte der Gawronski in Vorschlag, in ein Hospital zu gehen, und sie ging auch aus einer Krise aus dem 4. Stockwerk, in welchem sie ihre Wohnung befand, bis in den Hof hinab, von wo aus sie mittels Rettungswagen nach dem Hospital gebracht wurde. Nachdem man die Gawronski fortgeführt hatte, trat der Polizeireviermeister Malewitz ein, der die verübten Taten konstatierte und auch die von den Kindern fortgeworfenen Sachen auffand. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde folgendes festgestellt: Marianna Gawronski war mit ihrem Manne 11 Jahre verheiratet und hatte mit ihm einen Sohn, während die Tochter vor der Geschlechtung geboren worden war. Nach Lodz gekommen, arbeiteten beide Eheleute in der Fabrik und wohnten an der Nawrotstraße Nr. 65, wo zu ihr jedoch gar bald junge Männer zum Besuch zu erscheinen begannen. Infolgedessen kam es nun häufig zu ehelichen Szenen und Stanislaw Gawronski begann, was er bisher nie getan hatte, zu trinken. Da sich die Skandale immer öfter wiederholten, wurde ihnen die Wohnung gekündigt und sie zogen nach dem Hause Panskastraße 4, wo Marianna Gawronski auch ihren Mann auf längere Zeit verließ. Dann kehrte sie zwar wieder zurück, doch die Standorte wurden immer häufiger, so daß ihnen die Wohnung abermals gekündigt wurde. Nun verließ Gawronski seine Gattin, sie aber zog nach nach dem Hause Milschstraße Nr. 43, in die Wohnung im 4. Stockwerk, in welcher sich das blutige Schicksal abspielte. Zuletzt arbeitete die Gawronski in der Fabrik Koppel. Am 26. Oktober kam ihr Mann zu ihr zum Besuch und begann sich mit ihr zu zanken. Am anderen Tage, d. h. am Tage des Verbrechens, arbeitete die Gawronski bis Mittag in der Fabrik, dann ging sie nach Hause, nachdem sie sich vorher für 3 Kop. Krokoft gekauft hatte. Das Gift hatte sie für sich gekauft. Ihr Mann war betrunknen und schlug, nachdem er noch ein größeres Quantum Schnaps getrunken, mit dem Messer in der Hand, ein. Und auf diesen Moment hatte sie gewartet: schon lange einen tiefen Haß gegen ihren Mann hegend, entriss sie ihm das Messer und brachte ihm damit 11 Wunden bei. Der Arzt, der in der Gubratorstraße Nr. 25 wohnhafte Stefan Aulich gab an, daß er von der Gubratorstraße Nr. 3 wohnhafte Stanislaw Gajewski, 45 Jahre alt, 5 Arschinen Seide und einen Paletot, der mit der Seide gefüttert werden sollte. Außerdem erhielt W. noch 2 Stückzeug zu einer Weste. Die Sachen repräsentierten einen Wert von 75 Rbl. Der unredliche Schneider führte die ihm übertrogene Bestellung nicht aus, sondern verschwand mit den ihm übergebenen Sachen.

* Kastanienknospen brechen auf! Schon seit einer Woche oder gar noch länger stehen die Kastanienknospen da wie Miniaturlaternen, prall zum Aufbrechen. Vielleicht nur infolge der ziemlich frischen Witterung sind sie noch nicht aufgegangen. Aber nun werden sie doch aufgehen und bald werden wir aus den „Laternen“ die herrlichen Kastanienkerzen hervorziehen sehen. Damit beginnt des Jahres schönste Zeit, denn sobald diese Blüten aufgegangen sind, geht es mit dem Grünlaub der Bäume sehr rasch vorwärts.

* Zur Baukatastrophe an der Wienerstrasse Nr. 49 erfuhren wir noch, daß gestern auch der dem Einsturz drohende noch stehende Teil der eingestürzten Offizine zum Einsturz verbracht wurde. Die Aufräumungsarbeiten wurden erst am 12. Uhr nachts eingestellt und sollen heute um 7 Uhr früh wieder aufgenommen werden. Weitere Seiten, auf die bisher gemeldet wurden, werden nicht geborgen. Gestern, um 12 Uhr mittags, trifft am Orte der Katastrophe eine spezielle technische Kommission ein, um die Ursache der Katastrophe festzustellen.

* Ein unredlicher Schneider. Der an der Radomskistraße 35 wohnhafte Stefan Aulich gab an, daß er von der Gubratorstraße Nr. 3 wohnhafte Stanislaw Gajewski, 45 Jahre alt, 5 Arschinen Seide und einen Paletot, der mit der Seide gefüttert werden sollte. Außerdem erhielt W. noch 2 Stückzeug zu einer Weste. Die Sachen repräsentierten einen Wert von 75 Rbl. Der unredliche Schneider führte die ihm übertrogene Bestellung nicht aus, sondern verschwand mit den ihm übergebenen Sachen.

* Ein Bubenstreit. Vorgesetzt in der Mietgasse, legte ein Unbekannter in eine Maschine der Fabrik von Siebert an der Radomskistraße Nr. 8, an der der Arbeiter Karl Dauman arbeitete, irgendwelche Patronen, die Sprengstoffe enthielten. Als nach dem Essen Dauman die Maschine wieder anlegte, explodierte eine Patrone und verletzte D. an der Hand. Die Maschine wurde sofort angehalten und die Polizei herbeigerufen, da angenommen wurde, daß sich in der Maschine Dynamit befände. Nach dem Eintreffen der Polizei wurde die Maschine untersucht, wobei noch weitere 5 Patronen zu Pistolen gefunden wurden, die mit einer Masse gefüllt waren, die zur Explosion gebracht, einen ziemlich lauten Knall von sich gaben. Nach der Untersuchung wurde die Maschine wieder in Gang gebracht.

* Unterstellung. In dem Eisenbettenmagazin von E. B. Wolski, Dzielnastraße Nr. 11, dessen Fabrik sich an der Petrikauerstraße 114 befindet, war der 20jährige Wiktor Rosbaum als Untassent angestellt. Vor zwei Wochen ließerte er eine größere Summe ein und, nachdem er einen Teil des Geldes durch einen Dienstmänner an W. schickte, machte er sich mit dem Rest, ca. 65 Rbl., aus dem Staube und fuhr nach Warschau. Nachdem er dort einige Tage zugebracht und das Geld ausgegeben hatte, kehrte er nach Lodz zurück, wo er auch verhaftet wurde. W. war geständig und erklärte, daß er das Geld unterschlagen hätte, um sich in Warschau eine Stellung zu suchen, da ihm die Stellung bei W. nicht mehr gefiel.

* Schießerei auf der Straße. Gestern mittag wurde auf der Targowasterstraße während der Verfolgung eines Diebes, der aus dem in Hause Targowasterstraße Nr. 44 befindlichen Monopolladen eine an der Wand hängende Sammelväsche stahl, durch einen Revolver, abgefeuert von einem Polizisten, der Wächter des Hauses Nr. 45 an genannter Straße, Nach Wilkisz, 38 Jahre alt, erheblich am Schreit verdeckt verwandte. Den Dieb, der sich als ein gewisser Kazimierz Niedzwiedzki entpuppte, gelang es zu fesseln und nach Nummer Sicher zu bringen. In dem verwundeten Wächter wurde ein Arzt der Rettungsstation alarmiert, der ihn nach Anlegung eines Verbands nach dem Poznańskiischen Hospital brachte.

* Überfall. In Baluty, an der Zamazdlastraße Nr. 8 wurde gestern vormittag der 23jährige Wojciech Kossik von Strolchen überfallen und durch Messerstiche an der Schulter und im Gesicht verletzt. Die Meisterhelden ergreiften die Rinde und entzündeten, während dem Verletzten ein Arzt der Rettungsstation den ersten Verband anlegte.

* S. Ueberfall auf einen Geheimagenten.

Gestern, gegen 1½ Uhr abends, verhaftete ein die Krakowskastraße passierender Geheimagent vor dem Hause Nr. 7 einige ihm verdächtig erscheinende Personen, die er nach dem betreffenden Polizeibeamten bringen ließ. Als der Agent sodann auf die andere Seite der Straße ging, wurde er plötzlich von 2 jungen Leuten aus Browningrevolvern befohlen. Er schüttete sofort in einen Torweg und maigte sich bereit, das Feuer zu erwidern. Daraufhin ergingen die beiden in der Richtung des Przejazdstraßen die Flucht. Als der Agent dies bemerkte, bestieg er eine zufällig vorf

lutscher blieb stehen, wodurch der Agent gezwungen wurde, die Verfolgung zu Fuß fortzusetzen, die leider erfolglos blieb, da es den Flüchtlingen gelang, im der herrschenden Dunkelheit unter den Straßenpassanten zu verschwinden. Durch die abgegebenen Schüsse wurde zum Glück niemand von den Straßenpassanten getroffen. Seitens der Polizei ist sofort eine energische Untersuchung eingeleitet worden.

* **Messerstechereien.** Während eines am Donnerstag abend im Hause Polizeistraße Nr. 25 zwischen einigen Leuten entstandenen Streits wurden einem gewissen Michal Niewiadomski zwei Messerstiche beigebracht, und auf dem Neuen Klinge wurde gestern vormittag der 22jährige Bettler Jan Zukowski durch einen Messerstich an rechten Arm verletzt. In beiden Fällen musste die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

* **Zur Haftung.** Wegen Warendiebstahl in der Fabrik von P. Schulz, Jawodzkastraße Nr. 16, wurde der 40jährige Boleslaw Makulski verhaftet.

3. Festgenommener Dieb. Am 17. November v. J. wurde aus der Wohnung von Witold Wojsnonski, Widzewskastr. 129, gegen 8 Uhr abends Garderobe im Werte von 60 Rubl. gestohlen. Der Dieb wurde jedoch im Tornwege vor dem Hauswächter angehalten und sollte mit Hilfe zweier anderer Wächter nach dem Polizeizirkus gebracht werden. Unterwegs gelang es dem Diebe aber sich den Händen der Wächter zu entziehen und die Flucht zu ergreifen, die ihm auch gelang. Aus der eingeleiteten Untersuchung ging hervor, daß der Entführer der der Polizei unbekannte Dieb Jan Sperman, 29 Jahre alt, war, der sich nicht lange der Freiheit erfreuen durfte, da er vorgestern abermals verhaftet und im Arrestlokal interniert wurde.

* **Diebstähle.** Am Donnerstag wurden von bisher noch unbekannten Dieben gestohlen; aus der Wohnung der Frau Nachla Biederman an der Pieczowastraße Nr. 8 verschiedene Kurzwaren im Werte von 86 Rubel; aus der Wohnung von Bischel Twardowski an der Brzezinskastraße Nr. 6 ein Paletot und aus der Wohnung von Janek Radomski an der Zgierskastraße Nr. 54 verschiedene Sachen im Werte von 100 Rubel. Ferner stahl dem Kellner Jan Birowski, wohnhaft an der Widzewskastrasse Nr. 248, sein Lehrling Roman Grabowski sieben Rasirmesser und Haarschneidemaschinen. Grabowski wurde aber bald darauf festgenommen und den Händen der Polizei übergeben.

Z. Ferner wurden aus der Wohnung von Friedrich Hermann, Emilienstraße Nr. 17, auf bisher unbekannte Weise aus dem Schreibtisch 139 Rubl. gestohlen. Eine energische Untersuchung ist im Gange.

* **Taubendiebstahl.** Am Mittwoch zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags wurden dem im Hause Pieczowastraße Nr. 54 wohnhaften Herrn A. B. 12 Paar Tauben gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* **Diebstahl in der Umgegend.** In der vergangenen Nacht drangen bisher unbekannte Diebe im Dose Städt., Kreis Łódź, in die Wohnung eines gewissen Felix Tomczak und stahlen verschiedene Sachen im Werte von ca. 70 Rubl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

* **Erkrankung.** Gestern nachmittag erkrankte plötzlich vor dem Hause Petrusauerstraße Nr. 48 der 22jährige Benjamin Blejko. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Erkrankte nach seiner Wohnung gebracht.

* **Unfälle.** Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Rettungswagen zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: Auf dem Baluter Klinge wurde der Arbeiter Kaspar Miegel von einem Pferde geschlagen und erlitt einen Bruch des linken Armes; an der Jagiellońskastraße Nr. 13 stürzte der 42jährige Michał Smientek auf das Trottoir nieder und zertrümmerte sich das Gesicht; an der Nowy Światstraße Nr. 13 wurde ein zehnjähriges Mädchen, namens Da Küchermann, von einer Truschke überfahren und am ganzen Körper erheblich verletzt; an der Takastraße Nr. 12 stürzte der Weber Alzyl Herzlitzowicz, 52 Jahre alt, von einem Wagen, verlor sich den Kopf und brach sich einige Finger der rechten Hand, und im Hause Zielonastraße Nr. 48 stürzte der zweijährige Händlerssohn, der in Zimmer ohne Aufsicht belassen ward, aus Fenster einem. Das Kind trug sehr schwere Verlebungen davon, so daß an seinen Auflösungen gezweifelt wird.

* **Unbefüllbare Telegramme:** Jan Nowicki, Bulzanskastr. Nr. 179, aus Myślow, Jan Nowinski aus Otwock, Gąda, Bartkowic. Nr. 4, aus Sośnówka, Niżniorow, Scholnaustr. Nr. 24, aus Odincowo, Bratczin aus Rjasan, Tempel, Poludniowastr. Nr. 40, aus Wien.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Wie bereits erwähnt, treten in der heutigen Aufführung gelangenden melodischen Operette "Der Graf von Luxembourg" zwei Gäste auf, und zwar Fr. Margaret Radakas, die erste Operettensängerin, und Herr Fr. J. S. Chas, ein erster Operettentenor, denen vom Auslande ein gutes Aufsehen vorausgesetzt. Den Besuchern der heutigen Vorstellung steht somit ein interessanter Abend bevor.

Am kommenden Montag geht der überaus tolle Schwanz voller britisches Ausgelassenheit und urwüchsiger Komik "Charles Xante", der am

Donnerstag wahre Stürme des Beifalls auslöste, nochmals in Szene, u. zw. zu Gunsten der Lodzer Schneidegesellen-Szene. Hoffentlich werden nicht nur alle Sitzungsmitglieder und deren Angehörige, sondern auch die diejenigen, die mit der Innung im regen Verkehr stehen, durch ihr zahlreiches Erscheinen dazu beitragen, der Innungsfasse reichliche Mittel einzuführen. Wer sich einmal so recht nach Herzenlust auslassen will, dem können wir einen Besuch dieser Vorstellung nur angeleghentlich empfehlen, umso mehr, als der Reinertrag zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist. Billets zu dieser Vorstellung sind im Vorverkauf bei den Herren H. Wattle, Petrusauerstr. Nr. 115, Błin, Siedlniastr. Nr. 73 und Przygodzki und Kęsler, Zielnastr. Nr. 2, sowie am Tage der Vorstellung an der Theaterklasse zu haben.

Aus Warschau.

Ein blutiges Scheidea spielt sich vorgestern an der Waloftostafstraße Nr. 31 in Szmalonizna ab. Der dort wohnende Fleischergeselle Topolski, ein bis dahin nüchterner Mann, hatte in der letzten Zeit infolge von Arbeitslosigkeit zu trinken angefangen und machte seiner Frau unter dem Einfluß des Alkohols, öfters den unbegründeten Vorwurf, in unerlaubten Beziehungen zu ihrem Schwager zu stehen. In den letzten Tagen kam er immer betrunken nach Hause, schimpfte seine Frau und schlug sie, so daß die Nachbarn einschreiten mußten. Gestern erschien er um 3 Uhr nachmittags wieder betrunken und brachte seiner Frau tödliche Stiche mit einem großen Fleischermesser bei. Darauf versuchte er, sich selbst zu töten. Er wurde ins Hospital überführt; sein Zustand ist schwer, jedoch nicht hoffnungslos; Aussagen zu machen ist er noch nicht imstande.

Telegramme.

Petersburg, 26. April. Der augenblicklich auf Urlaub befindliche italienische Botschafter am hiesigen Hof S. Melegari wird nicht mehr nach Petersburg zurückkehren. Er hatte diesen Posten seit dem 28. Januar 1905 inne.

Mishni-Novgorod, 26. April. (P. T.-A.) Hier kollidierten zwei Passagierschiffe. Menschenopfer sind nicht zu verzeichnen.

Alleganowisk, 26. April. (P. T.-A.) Die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Ziegler ist niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100,000 Rubl.

Nostow, 26. April. (P. T.-A.) Der Buchhalter der Nostower Nentei, Nikolaiev, der 150,000 Rubl. Kronsgelder gestohlen hatte, stellte sich dem Gericht, weigerte sich jedoch, Näheres über das Geld mitzuteilen.

Paris, 26. April. Loriot und Bouchet, die Hauptleiter des Journals Anarchie, und eine Frau Bef., die an verschiedenen anarchistischen Verbrechen mitbeteiligt sein soll, wurden heute mittag verhaftet.

Nowy, 26. April. (P. T.-A.) Der Botschafter der Vereinigten Staaten hat als Vorsitzender des "Carnegie-Instituts für Heldentaten" in der "Italienischen Bank" 3,937,500 Lire deponiert, deren Zinsen für den Zweck des Instituts verwendet werden sollen.

Täbris, 26. April. (P. T.-A.) Die Unruhen im Lande dauern an. In den nächsten Tagen soll der Mörder Iunnas, der während einer Sitzung 9 Personen erschossen hat, hingerichtet werden. Die Ortsbehörden haben die russische Garnison um Hilfe gebeten. Gerüchten zufolge verläufen die Schachsemen ihre Herden und erobern für den Erfolg Gewehr.

Los Angelos, 26. April. Während einer Flottenübung am Dienstag abend feuerte eines der verschiedenen Torpedoboote einen Torpedo ab, der die Panzerplatten des Kreuzers "Maryland" unterhalb der Wasserlinie durchschlug. Der Kreuzer entging mit knapper Not einer schweren Gefahr.

Boston, 26. April. (P. T.-A.) In einer Rede, die Präsident Taft hier hielt, machte er Roosevelt die festigsten Vorwürfe und beschuldigte ihn dessen, daß er sein feierliches Versprechen, nicht als Präsidentschaftskandidat aufzutreten nicht gehalten habe. Hieraus gehen hervor, sagte Taft, inwieweit man den Versicherungen Roosevelts Glauben schenken könne. Nach der Ansicht Tafts könnte Roosevelt im Falle eines Sieges lebenslänglich Präsident bleiben.

Großfeuer in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 26. April. In der Korkstein- und Sollermassenfabrik Grünzweig u. Hartmann brach gestern abend kurz nach 11 Uhr ein Großfeuer aus, das sich sofort auf die angrenzenden Fabrikgebäude und Rohmateriallager ausdehnt. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache unbekannt. Bis Mittern. konnte das Feuer noch nicht gelöscht werden.

Verhaftung von vier Spionen.

Krakau, 26. April. In der Nähe der Festung Skalat wurden heute vier Spione in dem Augenblick verhaftet, als sie photographische Aufnahmen der Festungswerke machen wollten. Der Wachtosten, der sie beobachtet hatte, alarmierte eine Patrouille, der es lang, die Verdächtigen, die bereits die Flucht ergriffen hatten, zu verhaften. Die photographischen Apparate und die Platten wurden mit Beschlag belegt. Bei zweien der Spione wurden auch geladene Revolver vorgefunden. Die Verhafteten wurden dem Gericht zugeführt. Ihre Nationalität ist noch nicht bekannt. Das Kriegsgericht verurteilte die Infanteristen Kempa und Mistowicz vom 18. Infanterieregiment zu 3 Jahren bzw. 3 Mon. schweren Kerkers, weil sie Spionage geübt hatten.

Der Flug Paris-Brüssel-London-Paris.

Paris, 26. April. Der englische Flieger Hamel ist heute morgen um 5 Uhr 40 Min. vom Flugfeld Issy-les-Moulineaux aus auf einem Eindecker zu dem von ihm geplanten großen Flug Paris-Brüssel-London-Paris aufgetreten. Am Bord des Flugzeuges befindet sich als Passagier Fräulein Davies. Wegen Motordefektes mußte Hamel jedoch bei Vimy niedergehen. Der Flieger hat dringend von Paris Reparaturwerkzeug erbeten, damit er seinen Flug heute noch fortsetzen kann.

Schwerer Automobilunfall.

Paris, 26. April. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich heute im Laufe des Nachmittags in der Avenue des Champs-Elysées. Ein Automobilbus der Linie Trocadero-Gare de l'Est stieß mit einem Lastwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, acht Insassen des Automobilomnibusse erlitten durch Knochenbrüche und Hautabschürfungen hervorgerufene mehr oder minder schwere Verletzungen.

Strassenbahnzusammenstoß.

Paris, 26. April. (Preß-Tel.) Gestern nachmittag um 5 Uhr sind in St. Martin zwei in sehr schneller Fahrt aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahnen zusammengefahren. Der Aufprall war so stark, daß beide Wagen völlig zertrümert wurden. Glücklicherweise befanden sich nur wenig Personen in dem Wagen. Von 12 Insassen wurden nur 6 verletzt. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

Das Unglück ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

Die Kantonen Delegierten plündern das Ministerium des Innern.

London, 26. April. Die Delegierten von Kanton drangen gestern, wie aus Tientsin gemeldet wird, in das Gebäude des Ministeriums des Innern in Peking ein und zerstörten eine große Anzahl staatlicher Bücher und Dokumente. Gesichtsweise verlautet, daß in China erneut große Unruhen auszubrechen drohen, da ein großer Teil der Truppen unzufrieden ist.

Churchill über die Dreadnoughts in Großbritannien, Deutschland, Österreich und Italien.

London, 26. April. Churchill hat gestern im Unterhause interessante Erklärungen über die Anzahl der Dreadnoughts in Großbritannien, Deutschland, Italien und Österreich-Ungarn abgegeben. Nach diesen Erklärungen besitzt Großbritannien 12 Linienschiffe und außerdem 11 Linienschiffe im Bau, ferner 4 fertige und 6 im Bau befindliche Kreuzer, die dem Dreadnoughttyp angehören. Deutschland besitzt an Dreadnoughts: 7 Linienschiffe, 9 im Bau und 3 Kreuzer im Bau. Italien hat 5 Linienschiffe im Bau, aber keine Kreuzer und auch keine im Bau. Österreich-Ungarn hat 4 Linienschiffe im Bau. Großbritannien wird im Etatjahr 1912-1913 vier fertige Dreadnoughts allergrößten Typs bestitzen.

Unfall der "Mauretania".

London, 26. April. Der Dampfer "Mauretania" ist gestern, als er den Hafen von New-York verlassen wollte, auf einen Hafendamm aufgefahren. Unter den Passagieren entstand eine Panik; der Schaden ist jedoch nur gering. Die "Mauretania" hat 15 neue Rettungsboote an Bord.

Scheidungsklage gegen einen 80-jährigen Pfarrer.

London, 25. April. (Preß-Tel.) Aus einem eigenartigen Grunde ist der 80-jährige Pfarrer, William Tanner, von seiner ebenso hochbetagten Frau auf Scheidung verklagt worden. Tanner hat sein Haus an eine Frau vermietet, die ihm freie Wohnung und Koch geben will, wofür er ihr sein Vermögen von 320,000 Mark testamentarisch vermacht hat. Seine Gattin fühlt sich dadurch geschmäleriert. Die Sache ist vertagt worden.

Flottenschau vor Portland.

London, 26. April. (Preß-Tel.) Die Zeitungen melden, daß König Georg V. die Flottenschau am 5. und 6. Mai in Portland selbst abnehmen will. Er wird 2 oder 3 Tage in Portland bleiben und den ersten und zweiten Tag die Flottenschau selbst leiten. Die Manöver werden im Cormelkanal ausgeführt werden.

Die Geistesstörung des Gattenmörders.

Sidney, 25. April. (Preß-Tel.) Ein Engländer, namens Frederic Ball, der im Januar dieses Jahres wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt worden war, wird wohl nicht hingerichtet werden, da es dem Anschein hat, daß er geistesgestört ist. Das Geschwore vermaßte sich im August in England und begab sich dann nach Australien. Frau Ball, die an Rheumatismus zu leiden anfing, war am 16. Januar allein zu Hause und ist seitdem nicht gefehlt worden. Später fand man ihre verbrannten Überreste in einem benachbarten Walde. Als man Ball darauf verhaftete, rief er aus: "Ich werde die Wahrheit sagen. Ich konnte es nicht mehr mit ansehen, wie meine Frau litt und habe sie erschossen und verbrannt".

Rückkehr des schwedischen Königspaars.

Nizza, 26. April. Der König und die Königin von Schweden, die den Erholungen der Denkmäler für König Edward VII und die Königin Victoria von England in Nizza und Cannes beigewohnt hatten, haben heute morgen die Rückreise nach der schwedischen Hauptstadt angetreten.

Der Dampfer "Arenfels" wieder flott.

Madrid, 26. April. Der bei Canta gestrandete deutsche Dampfer "Arenfels" ist nach Ausladung von 30,000 Säcken Reis flott gemacht und nach Gibraltar geschleppt worden.

Die verschenkten Millionen.

Bilbao, 26. April. Die Lehrerin O'Dyne, die bei der Familie Menana angestellt war, hat kürzlich von ihrem Onkel, einem früheren Parlamentarier die Summe von 60 Millionen Mt. geerbt. Sie hat die Erbschaft an ihre beiden Brüder, die der Gesellschaft Jesu angehören, abgetreten.

Degradation Meyniers.

Melun, 26. April. (Preß-Tel.) Gestern früh wurde auf dem Kasernenhof der Artilleriekopfmann Meynier degradiert, der Ende vorigen Jahres wegen Erschleichens seiner Geliebten, der Baronin von Ambricourt zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war. Als man den Hauptmann vor der Front die Freiheit abriß, fiel er in Ohnmacht. Der Arzt ließ ihn ins Krankenhaus bringen, da es sich herausstellte, daß er schwer frank ist.

Bitte ausdrucken!!!

Schauspieler des Aviatikers Scipio del Campo im Helenenhof
Sonnabend und Sonntag, den 27. und 28. April 1912.

Gutschein für die Abonnenten
der „Neuen Lodzer Zeitung“

Werzeiger dieses Billers erhält Gul. 5 u. den 1. Zahl. an der Rennbahn und in den Helenenhof
für den halben Preis.

Jeder Abonnent der „Neuen Lodzer Zeitung“ hat das
Recht, noch eine Person zum halben Preis einzuführen.

Im Falle ungünstigen Wetters werden die Schauspiele verlegt, deshalb wird höflich erachtet, diesen Gutschein aufzubewahren.

Chinesische Hinrichtungskarte.

Shanghai, 26. April. (Preß-Tel.) Eine neue Hinrichtungskarte ist in der Provinz Tscheliang aufgetreten. Die Delinquente werden erst erschossen und dann erschlagen.

Dr. Sunnatsen vor Hongkong.

Hongkong, 26. April. Dr. Sunnatsen ist gestern hier angekommen, hat sich jedoch nicht an Land begleitet. Er erklärt, daß er nicht an Land gehen könne, weil in Hongkong ein Baum gegen ihn schwinge, der noch nicht aufgehoben worden sei.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 26. April.

Tendenz: Fonds fest. Dividenden nach beständigem Anfang zum Schluss ungleich schwankend. Von den Prämienloosen steht die 3. Aufsicht in Nachfrage.

Wechselkurs	gestern	heute

<tbl_r cells="3" ix="2" maxc



CACAO VAN HOUTEN



2 grosse Schauflüge im Helenenhof 2 des bekannten Fliegers SCIPIO DEL CAMPO

auf seinem Eindecker am Sonnabend und Sonntag zwischen 5 und 6 Uhr abends.

Preise der Plätze: 1 Sitzplatz auf d. Rennbahn 2 Rbl., 1 Stehplatz auf d. Rennbahn Rbl. 1.20, Entree nach Helenenhof 60 Kop.

Die schönsten Andenken

an froh verbrachte Stunden sind photographische Aufnahmen
Geschenke mich zu Aufnahmen im geschlossenen Raum und
im Freien zu jeder Zeit.
Dergleichen fertige prompt Illustrationsaufnahmen an für
Stellams und andere Zwecke. Mäßige Preise.

M. Nippert

Illustrations-Photograph der Neuen Lodzer Zeitung
Bielina 27, Borska 99 und Helenenhof. 4163

Franzglugla Łódź, Poludniowastr. № 28. Telephon № 817. Grösste Łodzer elekt. Kaffeerösterei Triumph

Überall verlangt
prämiert auf inländischen und ausländischen Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen — empfiehlt in riesiger Auswahl seine vorzüglichen gebrannten und rohen Kaffees zu äussersten Preisen.
Für Nervöse und Herzleidende ausgezeichneten Coffeinfreien Kaffee in Original-Packung. 8149

Kolonialwaren Engros-Lager.

Priessnitz - Sanatorium

Gräfenberg (Oesterr.-Schlesien)
Eröffnet 1911. Für Nervenleiden u. innere Krankheiten. Physikal.-dikt.-Heilverfahren. Vornahmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Moderner Komfort. Ganzjährig geöffnet. Chefarzt Sanitätsrat Dr. Rudolf Hatschek. Prospekt Nr. 30 kostenlos. 5110

Schrot'sche Kur-Anstalt

In Niederlindewiese A.-G. Oestr. Schles. gegr. im Jahre 1829 von JOHANN SCHROTH. Physikalisch diätetische Heilmethode einzig in ihrer Art.

Naturgemäße rationellste Entziehungs- und Entgiftungs-Kur. Beste Erfolge bei: Rheumatismus, Gicht, speziell bei allen chronischen Leiden und Infektionskrankheiten. Modernster Komfort bei billigsten Preisen. Luft- und elektrische Licht-Bäder. Ganzjährig geöffnet. Ganzjährig geöffnet. Prospekte auf Verlangen gratis. 5443

Aerztliche Leitung:
Dr. med. Paul v. Guggenberg.

Viertige Bestellungen aus anvertrauten sowie eigenen in- und ausländischen Stoffen, von denen ich ein reichhaltiges Lager besitze, an Elegante und gewissenhafte Ausführung. Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl von fertigen Valetots und Köttlins für die bevorstehende Saison. — Sehr niedrige Preise. Wenn eine der Damen elegant und chic gekleidet sein will, so kann dies nur geschehen im Damen-Schneider Atelier von S. Fried Petrikauer-Straße Nr. 69, Front 2. Etage. 2143

Für Vereinszwecke.

Ein großer, hoher Konzertsaal (30 x 11 m. angrenzenden Zimmern, besond. Garde-robe, elektr. Licht, im Neubau an der Dignitatsstraße 7, ist für die Nachmittage u. Abende an einen solchen Verein vom 1. Juli er. zu vergeben. Höhere Auskunft: Biographie Nr. 46, Schutzbefehlin. Jassauksa-Seligmans v. 3-5 und 8-9 Uhr abends. 5102

Redakteur und Herausgeber A. Dreiving

Ostseebad Misdroy

von Hochwald und Bergen umgeben
Wasserleitung. Elektrisches Licht. Freiluft-Seebad und Zeltlager. Prospekte durch die Kurdirektion

Kurhaus u. Hotel Miramare, am Strand, Inh. Ad. Anschütz.
Hotel Seeblick, Dep. Seestern und Haus Brandenburg.
Hotel Viktoria, am Strand, Inh. Arthur Köhler, Träger.
Hotel-Prospekte auf Wunsch gratis! 552

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Ausserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend.

Man verlage in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenzug Dr. J. Bengué.

Josef Wolski

Petrikauerstr. 3 Telephon 11-53.

empfiehlt dem geehrten Publikum

auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ. Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfischfang trifft jeden 3. Tag frisch ein

Allein-Verkauf für Łódź und das Petrikauer Gouvernement von Weinen aus den Apanagegütern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

Für die Waldmeisterbowle

wie für alle Bowlen sind

Chasta - Weine

anerkannt die greinsten Weine.

Frischer Waldmeister gratis bei Einkauf von Bowlen-Weinen. Weingut „Chasta“ von G. N. Biedermann, Gursas, Krim. Niederlage Petrikauer-Straße Nr. 99.

Größere Fabrik bei Warschau sucht

Fabriks-Ingenieur

und Leiter der mechanischen Werkstatt, gute Kenntnisse vom Maschinenwesen verlangt, mit gehabter Praxis. Antritt 1. Juni 1912.

Offerten mit G. H. L. Asprühren an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ sub „B. B. W.“ 5247

AUTO,

Desterr. Daimler, so gut wie neu. Tropenfahrtserie, 18/28 HP. schwerer Wagen, 6500 mit Sommerreifen. Motorpreis Mt. 22.000.— für den billigen Kaufpreis von 7000 Mt. zu verkaufen.

Noskowka & el. sza, Breslau 8,
Betont- u. Mörtelmischer, Ziegel- u. Galfwinden, Bauaufzüge, Motorwinden u. s. w. billig lieferbar.

Baumaschinenfabrik.

HAUS

bis 10 Zimmer sowie Ställungen im Centrum der Stadt zu kaufen
geladen. L. fnd. sub a. B. 53 in d. Exp. der Neuen Lodzer Zeitung niederzulegen. 5301

Ausland-Pässe

besorgt billig und schnell JOSEPH CHONACKI, Siegelfstr. 66.

CIECHOCINEK.

Nagrodzenie za lej wytwórczo-
wą ojcową. Nagrody za lej wytwórczo-
wą ojcową dla dzieci
(do lat 15). Dr. MARCIALE A.
Wiadomość w Warszawie. Ulica 86
Tel. 17-54

Eine Erfindung!

Gute Erfindung! Ein neues Bett, das bequeme Bett. Große Aus-
wahl von Polstermöbeln und stil-
vollen Garnituren, Madonna-
u. Ch. Warschau, Nowy Świat
Nr. 44, Tapezierer Patra. 5124

Eine Erfindung!

Gute Erfindung!

Eine Erfindung!